

# ÄRZTE ZEITUNG



D 8877

Freitag, 7. Juni 2000

Die Tageszeitung für Ärzte

Nr. 104, Jahrgang 19



## Die Zeit für eine Ärzte-Genossenschaft ist reif

sagt Dr. Klaus Bittmann. Der KV-Vorsitzende will Chef der neuen Organisation in Schleswig-Holstein werden. Bisher haben sich 2000 Genossen zusammengefunden, die heute ihren Vorstandsvorsitzenden wählen.

Gesundheitspolitik

Seite 8



## Mit gelähmter Hand fest zugreifen –

eine Neuroprothese macht es möglich. Die Muskeln werden über Elektroden gesteuert, die über Kabel mit einem Schrittmacher verbunden sind

Medizin

Seite 10



## 2,9 Milliarden Tabletten laufen über das Band

der Produktionsanlage von Bayer Bitterfeld innerhalb von einem Jahr. Die moderne Fertigungsanlage kann während der EXPO 2000 besichtigt werden.

Wirtschaft

Seite 18

-Veranstaltung der KBV

## BDA weist auf Schwachstellen im BM-Konzept hin

(vdb). Ob die KBV einen entscheidenden Schritt weitergekommen ist bei der Gestaltung des einheitlichen Bewertungsmaßstabes, wird sich in den nächsten ein bis zwei Wochen herausstellen. Noch dieser Woche ist ein Gespräch an der Spitze des Hausärztesverbandes (BDA) geplant.

Professor Klaus-Dieter Kossow, Präsident des BDA, nutzte denn auch die Gelegenheit zur Informationsveranstaltung der KBV am vergangenen Montag dazu, auf die Schwachstellen des KBV-Konzepts

Erste Quartalsbilanz 2000: Einnahmen steigen schneller als Ausgaben / Hohe Belastung durch West-Ost-Transfer

# Kassen im ersten Quartal mit 1,7 Milliarden Defizit

Berlin (vo). Das Defizit der GKV hat im ersten Quartal dieses Jahres wieder bei 1,71 Milliarden DM gelegen, davon 40 Millionen DM in den neuen Bundesländern. Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer rechnet mit einem positiven Abschluß Ende des Jahres.

Das Ergebnis selbst ist allerdings nur schwer vergleichbar mit dem gleichen Quartal des Vorjahres, in dem ein Defizit von 2,23 Milliarden DM entstanden war. Einerseits hat es jetzt Beitragsmehreinnahmen von 530 Millionen DM durch geringfügig Beschäftigte gegeben. Andererseits wurden die Krankenkassen der neuen

Die Leistungsausgaben der Krankenkassen stiegen nur noch um 1,2 Prozent. Dagegen gab es eine Zunahme der beitragspflichtigen Einnahmen von 2,1 Prozent. Daß es dennoch zu einem Defizit gekommen ist, erklärt sich durch einen Sockeleffekt aus dem vergangenen Jahr: Die tatsächlichen Einnahmen im ersten Quartal 1999 lagen bei 60,26 Milliarden DM, die Ausgaben bei 62,55 Milliarden DM. Die jetzt höheren prozentualen Zuwächse der Einnahmen haben das Defizit nicht ausgleichen können.

Die Ausgaben für ambulante ärztliche Behandlung, Arzneimittel und

Finanzielle Entwicklung der GKV 2000		
Veränderung in Prozent je GKV-Mitglied im 1. Quartal 2000 im Vergleich zum 1. Quartal 1999		
	Alte Länder	Neue Länder
Leistungsausgaben insgesamt	+ 0,9 %	
Ärztliche Behandlung	+ 1,6 %	
Zahnbehandlung (kons.-chirurg.)	- 2,9 %	
Zahnersatz	+ 17,7 %	
Arzneimittel	+ 1,1 %	
Hilfsmittel	+ 4,1 %	
Heilmittel	- 1,1 %	
Häusliche Krankenpflege	- 3,8 %	

Dr. Zentralbibliothek Zeitschriftenstelle 041441 2.796 1  
Joseph-Stelzmann-Str. 9 50931 Köln